

Zeit in drei bis vier Interessentengruppen auf teilt, um die im Aussprachenachmittag aufgetretenen Fragen breiter und tiefergehender zu behandeln.

Zur Auswertung des Magdeburger Mittwoch-Gesprächs der Intelligenz in „Stadt Prag“ wurde ein ständiger Arbeitskreis gebildet. Diese Kollegen werden ständig am Mittwoch-Gespräch teilnehmen, bei der ideologischen Vorbereitung des Aussprachenachmittages im Karl-Liebknecht-Werk helfen und die Probleme aus dem Mittwoch-Gespräch der Intelligenz in „Stadt Prag“ im Betrieb auswerten.

Neben diesen schon fest umrissenen Formen und Methoden ist im Beschluß die Möglichkeit gegeben — entsprechend der Situation —, ständig neue Formen und Methoden anzuwenden. In der Parteischulung geht der Beschluß besonders auf vier Richtungen in der Entwicklung der Propagandaarbeit ein.

Die erste Form ist die Schulung der Parteisekretäre in Kursen, die vierteljährlich drei Tage stattfinden (Freitag bis Sonntag). Des weiteren wird einmal im Monat in den Arbeitsberatungen der Sekretäre der APO ein theoretisches Problem in Form von Vorträgen, Streitgesprächen usw. behandelt. Dabei liegt die Thematik bis Ende des Jahres schon fest. Die erste Schulung hatte das Thema: „Der Sozialismus siegt“ und diente der Vorbereitung der Wahlen.

Zur Schulung der Parteileitungen findet jeden ersten Freitag im Monat ein Diskussionsnachmittag statt, und ferner wird für die Gruppenorganisatoren regelmäßig im Monat einmal der Tag des Gruppenorganisations durchgeföhrt. Eine andere Form der Schulung der Funktionäre ist die alle sechs Wodien stattfindende mehrstündige Schulung des Parteiaktivs des Betriebes. Es wurde am 29. September ein Seminar über den Wahlaufruf der Nationalen Front durchgeföhrt.

Die zweite Form ist die breite Mitgliederschulung, die hauptsächlich durch Vorträge und Behandlung von theoretischen Fragen in Streitgesprächen usw. in den Mitgliederversammlungen und Parteigruppen organisiert wird. Diese Probleme werden durch die Betriebsparteileitung und die APO festgelegt, und dabei erhalten die APO von der Parteileitung entsprechende Unterstützung. Des weiteren treten die Sekretäre der Parteileitung bei bestimmten auftretenden theoretischen Fragen in den Grundorganisationen auf.

Die Schulungen der Kandidaten und solcher Genossen, die noch nicht lange Mitglied der Partei sind, erfolgt im „Politischen Grundkurs“. Dort studieren die Genossen das Kommunistische Manifest, die Erklärung der Beratung der Vertreter der kommunistischen und Arbeiterparteien der sozialistischen Länder in Moskau (14.—16. November 1957). Die Hauptmethode im „Politischen Grundkurs“ ist das Selbststudium. Sie kommen einmal im Monat zu einer Konsultation oder einem Seminar zusammen, in der alle beim Studium auftretenden Fragen geklärt werden.

Die Zirkel werden nun nicht ganz verschwinden. Sie haben sich besonders beim Studium spezieller Fragen durch einen bestimmten Kreis von Genossen, die theoretische Voraussetzungen durch Schulbesuch usw. besitzen, ohne Zweifel bewährt. Deshalb kann die Partei auf die Zirkel und Arbeitsgemeinschaften keineswegs verzichten.

Sie beschäftigen sich mit den Fragen des dialektischen und historischen Materialismus, andere Zirkel studieren die politische Ökonomie, wieder andere die Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung und einzelne Werke der **Klassiker usw.** Das Karl-Liebknecht-Werk stellt sich die Aufgabe, acht solcher Zirkel